

## Aufklärung statt Verteufelung

In einem Facebook-Kurs für Anfänger lernen Kinder den Umgang mit dem sozialen Netzwerk

VON UNSERER MITARBEITERIN  
 ELLEN SCHONTER

Waiblingen.

„Sicherheit im Internet ist extrem wichtig. Aber man soll den Kindern auch nicht den Spaß an Facebook verderben“, meint Christa Rahner-Göring. In einem Kurs der Familienbildungsstätte Waiblingen schult sie Kinder im Umgang mit dem sozialen Netzwerk.

Eigentlich sieht es einfach und harmlos aus: Schnell ein paar Daten eingegeben, ein Klick – und schon ist man bei Facebook. Vor allem für Kinder und Jugendliche ist das soziale Netzwerk verlockend und mittlerweile auch selbstverständlicher Teil der Kommunikation. „Fast alle in unserer achten Klasse sind bei Facebook“, erzählen Maren und Julia vom Fellbacher Gymnasium, die zum Kurs der Familienbildungsstätte (FBS) gekommen sind. „Und oft werden dort Unternehmungen geplant, die man ohne Facebook nicht mitbekommt“, sagen sie. Auch Luisa aus Stetten meint: „Man kann dort super mit Freunden chatten!“ In ihrer fünften Klasse ist sie eine der wenigen, die schon bei Facebook ist, hier im Kurs die Einzige. Die anderen Schüler, die sich im Computerraum des Kreismedienzentrums in Waiblingen zusammengefunden haben, wollen es ihr gleich tun – und dabei unterstützt sie Christa Rahner-Göring. „Kinder haben ein Recht darauf, dass man ihre Wünsche respektiert“, sagt sie.

### Hinschauen und offen sein

Gemeinsam will Rahner-Göring heute mit den Kindern ein Facebook-Profil anlegen und ihnen die ersten Schritte im sozialen Netzwerk zeigen. Seit etwa zwei Jahren

bietet die Diplompädagogin im Rems-Murr-Kreis solche Kurse an, die Kinder und auch Erwachsene fit machen für das Internet – oder speziell für Facebook. Rahner-Görings Devise dabei: Aufklärung statt Verteufelung. „Man muss hinschauen und offen sein“, findet sie. Lieber die Kinder im Umgang mit Facebook sensibilisieren, anstatt sie davon abzuschirmen.

### Facebooks Jugendschutz reicht nicht

Und das fängt schon bei der scheinbar einfachen Registrierung an: „Benutzt dafür ein sicheres Passwort: 14 Zeichen, die kein sinnvolles Wort ergeben“, erklärt die Kursleiterin. Wie soll man sich das bloß merken? Schülerin Julia weiß die Antwort schon: „Man nimmt einfach die Anfangsbuchstaben von einem Satz“, erklärt sie. Und so tüffeln die Schüler an einem kreativen Code, während Rahner-Göring rügt: „Beim Passwort verhalten sich auch viele Erwachsene nicht richtig.“

Als es an die Bestätigung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) geht, sagt sie offenbar ein wenig resigniert: „Facebook hat mit die schwierigsten und längsten Nutzungsbedingungen der Welt. Ausgedruckt sind das 60 Seiten.“ Dabei hat Facebook zwar einen Jugendschutz, der zum Beispiel verhindert, dass Suchmaschinen Profile der Kinder finden. Aber das reicht der Kursleiterin nicht. Daher erklärt sie Maren, dass

### Kurs-Termine der FBS

- Facebook für Menschen, die **älter als 50 Jahre** sind, Einstieg ist am Dienstag, 30. April, der Aufbaukurs findet am Dienstag, 7. Mai, statt. Jeweils von 15.30 bis 18.30 Uhr.
- Facebook für **Mütter**, am Mittwoch, 8. Mai, und Mittwoch, 15. Mai, jeweils von 15



Facebooks Privatsphäre-Einstellungen zum Datenschutz sind gerade für Kinder nicht leicht zu verstehen.

der Freundefinder von Facebook Namen und E-Mails sammelt und eigentlich juristisch unzulässig ist.

Philipp lernt, dass er keine fremden Bilder als eigene ausgeben und hochladen darf, sondern nur verlinken. Und während Eva ihre erste Statusmeldung eintippt, lernt sie, wie sie bestimmen kann, wer von ihren

Freunden ihren Satz lesen darf und wer nicht. Solche Einstellungen zur Privatsphäre, wie Facebook es nennt, sind teilweise schwer zu finden und zu verstehen. Daher bekommen die Schüler eine ausführliche Anleitung mit Screenshots mit nach Hause. „Das Problem bei Facebook ist aber, dass sich die Benutzeroberfläche in drei Wochen schon wieder verändert haben kann“, meint Rahner-Göring.

Nachdem aber die ersten Hürden genommen sind, schicken sich die Schüler aufgeregt Freundschaftsanfragen und tauschen erste Nachrichten aus. „Das ist mein Ziel: Dass die Kinder wissen, wie man mit Facebook umgeht und dann Spaß daran haben können“, meint Rahner-Göring. Die meisten Jugendlichen hätten aber schon ein gutes Gespür dafür. So wie Luisa, die 139 Freunde auf Facebook hat. „Aber jetzt will ich einige löschen“, meint sie nachdenklich.

bis 18.15 Uhr.

- Facebook für **Eltern**, am Donnerstag, 13. Juni, von 18 bis 21.15 Uhr

■ **Anmeldung** zu den Kursen unter 0 71 51/5 15 83 oder 5 16 78 und www.fbs-waiblingen.de.